

Paoli, Betty: Zum Spiegel einer Spanne Zeit (1854)

- 1 Zum Spiegel einer Spanne Zeit
- 2 Wollt ihr die heil'ge Kunst erniedern?
- 3 Nichts als die bare Wirklichkeit
- 4 Soll sie euch schildern und zergliedern?

- 5 Dünkt euch die Wirklichkeit so viel?
- 6 So würdig aller höchsten Ehren
- 7 Des blinden Zufalls flüchtig Spiel,
- 8 Gebund'ner Kräfte trübes Gären?

- 9 Ein Wirrsal ist sie, in der Macht
- 10 Des Widerspruchs, der sie durchwütet!
- 11 Ein Chaos, über dem die Nacht
- 12 Der dumpfen Unbewußtheit brütet!

- 13 Soll diesem Chaos, wüst und fahl,
- 14 Sich eine blüh'nde Welt entringen,
- 15 So muß mit schöpferischem Strahl
- 16 Die Poesie es erst durchdringen.

- 17 Denn sie nur weiß das Lösungswort
- 18 Verworr'ner Rätsel aufzufinden,
- 19 Das Stückwerk hie, das Stückwerk dort
- 20 Zu einem Ganzen zu verbinden.

- 21 Denn ihr nur ward der Seherblick,
- 22 Der Wesenheit vom Scheine trennet,
- 23 Und in dem einzelnen Geschick
- 24 Ein allgemein Gesetz erkennet.

- 25 Wollt ihr von ihrem Sternenlauf
- 26 Nicht froh vertrau'nd euch leiten lassen,
- 27 Dann, teure Freunde! gebt es auf

- 28 Der Welt Mysterien zu fassen.
- 29 Dann bleibt auch künftig wie zuvor
30 Am Truge der Erscheinung kleben!
31 Zur Wahrheit führt nur sie empor,
32 Sie, die der Weg, das Licht, das Leben!

(Textopus: Zum Spiegel einer Spanne Zeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65194>)